

Entwicklung und Evaluation eines Seminarkonzeptes zur inklusionsorientierten Praxisvorbereitung im Kontext schulischer Inklusion – Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht

Promovendin: Vanessa Heuser; Betreuerin: Prof.' Dr.' Conny Melzer

Weitere Beteiligte: Kristina Gerhard, Prof. Dr. Johannes König, Jun.-Prof. Dr. Dr. habil. Kai Kaspar

Wesentliche Eckpunkte zum Promotionsvorhaben: Kompetent für den inklusiven Unterricht → Erwerb von Wissen über Handlungsoptionen für herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht

Schlüsselwörter: Handlungskompetenz/-wissen, inklusiver Unterricht, professionelles Handeln, Lehrer*innenhandeln, Vermittlungsprozesse, pädagogisches Wissen, Wirksamkeit von Seminaren

► Förderung und Relevanz im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB)“

„Fortentwicklung der Lehrerbildung in Bezug auf die Anforderungen der Heterogenität und Inklusion“
(QLB, 2013, S.2)

- Spezifische Seminarinhalte zu herausfordernden Situationen im inklusiven Unterricht
- Nutzung von Rollenspielen, welche Heterogenität und Inklusion berücksichtigen (enger Inklusionsbegriff: herausfordernde Verhaltensweisen/Unterrichtsstörungen)

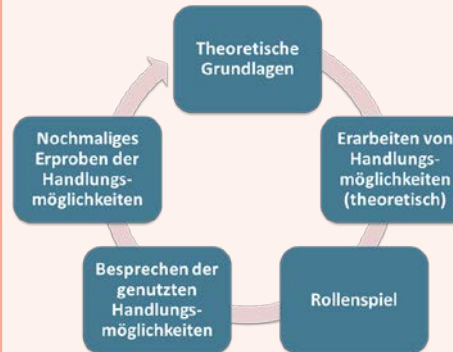
„Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung“
(QLB, 2013, S.2)

- Anwendung finden praxisorientierte Fallvignetten, welche gemeinsam mit Kolleg*innen aus der Schulpraxis entwickelt wurden und auf realen Situationen beruhen

„Verbesserung der professionsbezogenen Beratung und Begleitung der Studierenden in der Lehrerbildung“
(QLB, 2013, S.2)

- Einsatz des problemorientierten Lehrertrainings nach Mutzeck (1983), um Studierende bewusst in Beratungssituationen zu bringen
- Die kollegiale Beratung wird zur gemeinsamen Lösungsfindung im Rollenspiel genutzt

► Seminarkonzept: Herausfordernde Situationen im inklusiven Unterricht



Theoretische Grundlage: Input durch die Lehrperson
Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten (theoretisch): Gruppenarbeit, Beschäftigung mit handlungspraktischen Texten mit konkreten Anleitungen/Modellen zur Umsetzung

Rollenspiel: Eine zu den theoretischen Grundlagen passende Fallvignette wird erprobt, anschließend findet eine Beurteilung der genutzten Handlungsmöglichkeiten und eine Reflexionsphase im Plenum statt
Benennung alternativer Handlungsmöglichkeiten: Nochmaliges Erproben der Handlungsmöglichkeiten, zur Festigung der Handlungsoptionen und Zugewinn von Handlungskompetenz

Inhalte: Unterrichtsstörungen (herausfordernde Verhaltensweisen) in heterogenen Gruppen; Elternarbeit im Kontext der inklusiven Schule und Kooperation (Co-Teaching) als Notwendigkeit inklusiver Bildung

Zielgruppe: Lehramtsstudierende im 4., 5. und 6. Fachsemester (BM3, Unterrichten)

► Fragestellungen

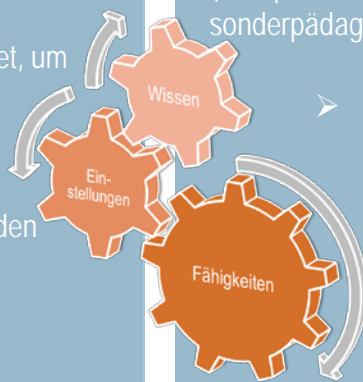
Folgende Fragestellungen werden fokussiert (in Anlehnung an die European Agency for Special Needs and Inclusive Education):

Wissen: Ist das Seminarkonzept geeignet, um Wissen für den inklusiven Unterricht zu erlangen?

Einstellungen: Trägt das Seminarkonzept zu einer veränderten Einstellung hinsichtlich inklusiver Bildung bei?

Fähigkeiten: Ist das Seminar geeignet, um Handlungswissen für den inklusiven Unterricht zu erzielen/auszubilden?

Welche Handlungsmöglichkeiten werden benannt und sind es mehr als zuvor (Zuwachs)?



► Den Kern einer professionellen Handlungskompetenz bilden das Wissen und Können, in Form von deklarativem, prozeduralem und strategischem Wissen (Baumert & Kunter, 2011, S. 481).

► Erkenntnisinteresse

„Die Kompetenzbereiche setzen sich aus drei Elementen zusammen: **Einstellungen, Wissen und Fähigkeiten.**

Eine bestimmte Einstellung oder Überzeugung erfordert ein bestimmtes Wissen oder Verständnis und schließlich Fähigkeiten, um dieses Wissen in einer konkreten Situation anzuwenden.“
(Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung, 2012, S. 13).

► Methodische Vorgehensweise

Erhebungsdesign:

- Prä-post-Design anhand von Fallvignetten (Situationsbeschreibungen)
- Quasi-experimentelles Kontrollgruppendesign (Experimental- und Kontrollgruppe)
- Auswertungsmethode: Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse

„Die aktuelle Forschung zu Lehrkraft Kompetenzen im Inklusionskontext bildet die pädagogische Kompetenz im Sinne des professionellen Wissens und Könnens nur eingeschränkt ab. [...], zur Erhebung tatsächlichen pädagogischen Professionswissens bieten sich jedoch auch offene Fragenformate an (Voss & Kunter, 2011). Hierzu zählen Fallvignetten mit offenen Frageformaten zur Erfassung effektiver Strategien und Instruktionmethoden.“
(Przibilla et al., 2016, S. 39).

Quellenangaben:
Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV (S. 29-53). Münster u.a.: Waxmann.
Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung (2012). Ein Profil für inklusive Lehrerinnen und Lehrer. Odense, Dänemark.
Mutzeck, W. (1983). Problemorientiertes Lehrertraining. In: Mutzeck, W. & Pallech, H. (Hrsg.), Handbuch zum Lehrertraining: Konzepte und Erfahrungen (S. 117-135). Weinheim und Basel: Beltz.
Przibilla, B., Lauterbach, A., Boshold, F., Lindnerkamp, F., Krozniak, M. (2016). Entwicklung und Validierung eines Online-Surveys zur Erhebung von Kompetenzen und Einstellungen von Lehrkräften bezüglich der Inklusion. Empirische Sonderpädagogik, (2016) 1, 36-53.
Qualitätsoffensive Lehrerbildung (2013). Bund-Länder-Vereinbarung über ein gemeinsames Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes vom 12. April 2013. Verfügbar unter: https://www.bmbwf.de/files/bund_laender_vereinbarung_qualitaetsoffensive_lehrerbildung.pdf (Stand 22.10.2018).
Voss, T. & Kunter, M. (2011). Pädagogisch-psychologisches Wissen von Lehrkräften. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV (S. 193-214). Münster u.a.: Waxmann.